



Jürgen Hein
(12. 1. 1942–1. 12. 2014)

Univ.-Prof. Dr. Jürgen Hein
12. 1. 1942–1. 12. 2014

Träger des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst I. Klasse,
Träger des Ehrenzeichens der Stadtgemeinde Schwechat in Silber

Jürgen Heins erstes Buch *Spiel und Satire in der Komödie Johann Nestroys* beginnt mit einem Motto von Novalis: „Menschheit ist eine humoristische Rolle“. Doch hat Jürgen Hein eigentlich nie eine Rolle gespielt, er war wie kaum ein anderer, den wir kennen, immer er selbst. Gleich, wen man fragt, die Familie, enge Freunde, Kollegen, Mitarbeiter, Studierende, für alle ist mit Jürgen Hein nicht nur der kluge Lehrer oder der bedeutende Forscher, der ehemalige Chef, Dekan oder Kollege gestorben, sondern der Mensch voller Humor und Lebenswürdigkeit. Er widmete, wie seine Ehefrau es treffend zusammengefasst hat, seine Forschung „Raimund, Nestroy und dem Wiener Volkstheater, ihren Zeitgenossen, Grillparzer, Stifter, Hebbel, Grabbe, den Spielarten der Komödie, Lustspiel, Posse, Parodie, deren Vorlagenbearbeitung, dem Volksstück mit seinen neueren Vertretern Rosegger, Zuckmayer, Horváth“, er schrieb auch zur epischen Nachbargattung, der Dorfgeschichte von Berthold Auerbach und Gottfried Keller, sowie über die Anekdote. Er forschte und formulierte mit derselben Solidität, Klarheit und Umsicht, die er bei seiner editorischen Tätigkeit walten ließ. Als Forscher und Lehrer war er ein wirklicher Philologe, oder wie man im 18. und 19. Jahrhundert einen *Homme de lettres* noch nannte, ein Literator in dem Sinne, wie Grillparzer einmal über Heinrich Heine urteilte: „Ich habe kaum je einen deutschen Literator verständiger reden gehört.“ Als Philologe ging er mit seiner editorischen Tätigkeit den ‚Königsweg der Philologie‘; seine Arbeiten in dieser grundlegenden Disziplin der Germanistik sind Meisterwerke. Obwohl er Philologe, Freund des Wortes war, machte er nie große Worte. Seine letzte Mail an mich war: „vielen Dank, lieber Walter – un mach et jood“.

Vor allem Nestroy und Schwechat bleiben mit seinem Namen untrennbar verbunden. Die Internationale Nestroy-Gesellschaft in Wien initiierte er und begründete sie mit, er war einer der Hauptherausgeber der Historisch-kritischen Nestroy-Ausgabe (1977–2012), gab selbst zwölf Bände heraus; seit 2013 war er Mitherausgeber und Bandbearbeiter der neuen Historisch-kritischen Raimund-Ausgabe. Die 1975 begründeten Nestroy-Gespräche in Schwechat leitete er seit 1985. Es waren wirkliche Gespräche, keine üblichen Tagungen, Kolloquien oder Workshops, die Jürgen Hein mit und für Kolleginnen und Kollegen aus Österreich und Deutschland, England und den USA, Australien und vielen anderen Ländern gestaltete. Der so genannte wissenschaftliche Nachwuchs war immer mit herausragenden Beiträgen beteiligt und wurde gefördert, die ‚nicht-wissenschaftlichen‘ Freunde Nestroys waren wie in kaum einer anderen literarischen Gesellschaft präsent und diskussionsfreudig, was

nicht nur Jürgen Hein zu verdanken ist, sondern auch der offenen, freundlichen, zuvorkommenden Lebensart, dem Charme und der Gastfreundschaft Schwechats, Wiens, also der Österreicher.

In diesem Wien starb Jürgen Hein, in Köln wurde er geboren und lebte er bis zu seinem Tode – und man sagt auch den Kölnern eine gewisse Leichtigkeit nach. Im Anschluss an seine dortige Tätigkeit als Assistent und Lektor lehrte er im westfälischen Münster nach seiner Berufung von 1973 bis 2007, blieb aber immer Kölner und Wahl-Wiener. Seine ehemaligen Studierenden und Mitarbeiter schwärmen noch heute von ihm – „man konnte jederzeit zu ihm kommen“. Seine Schülerin Claudia Meyer hat 2007 eine 486-seitige Festschrift mit 44 Beiträgen herausgegeben, die mit ihrem Titel Nestroy und Jürgen Heins Art gelungen verbindet: „Bis zum Lorbeer versteig ich mich nicht“. Claudia Meyer schreibt heute: „Wenn ich jetzt lese, was seine ehemaligen Hilfskräfte nach seinem Tod schreiben, dann wiederholt sich – in verschiedenen Facetten – das immer gleiche Bild: ‚Ich erinnere mich noch, wie freundlich ich damals von Herrn Hein aufgenommen wurde.‘ Und was soll ich sagen? Genau so war es!“

Die Lehre war ihm eine Sache des Herzens, die universitäre Verwaltung – er war von 1999 bis 2006 Dekan des Fachbereichs 09 Philologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster – eine Sache der sachlichen Geduld, getragen von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung.

Wenn man die scheinbar unscheinbaren Worte ‚freundlich‘ und ‚Freundlichkeit‘ ernst nimmt, sind sie die treffendsten, die man für den Wissenschaftler, Kollegen, Freund und Menschen Jürgen Hein finden kann. Denn, so Walter Benjamin: „die Freundlichkeit besteht nicht darin, Kleines nebenher zu leisten, sondern Größtes so zu leisten, als wenn es ein Kleinstes wäre“. Genau das hat Jürgen Hein getan.

Walter Pape

NESTROYANA

*Blätter der
Internationalen Nestroy-Gesellschaft*



35. Jahrgang 2015 · Heft 1–2

NESTROYANA

35. Jahrgang 2015 – Heft 1/2

Blätter der

INTERNATIONALEN
NESTROY-GESELLSCHAFT

Dem dankbaren Gedenken an
Jürgen Hein gewidmet

Herausgeber:
Verein „Internationale Nestroy-Gesellschaft“
Postanschrift: Gentzgasse 10/3/2, A-1180 Wien
E-Mail: nestroy.gesellschaft@vienna.at

Mitglieder des Vorstandes:
Heinrich Kraus (Präsident); Otmar Nestroy, W. Edgar Yates (Vizepräsidenten);
Karl Zimmer (Geschäftsführer); Brigitte Wagner (Kassierin); Gottfried Riedl, Johann Lehner
(Schriftführer); Julia Danielczyk, Herbert Föttinger, Wolfgang Greisenegger, Peter Gruber,
Hannes Heide, Stefan Hulfeld, Johann Hüttner, Marc Lacheny, Matthias Mansky,
Robert Meyer, Walter Obermaier, Karl Schuster, Ulrike Tanzer, Thomas Trabitsch.

Wissenschaftlicher Beirat:
Prof. Dr. Katherine Arens (Austin/Texas), Prof. Dr. Johann Hüttner (Wien),
Prof. Dr. Walter Pape (Köln), Prof. Dr. Ulrike Tanzer (Innsbruck),
Prof. Dr. W. Edgar Yates (Exeter).

Redaktion:
Dr. Matthias Mansky, Pressgasse 24/25, A-1040 Wien, E-Mail: lotte4ever@hotmail.com
Dr. Walter Obermaier, Gassergasse 39/23, A-1050 Wien, E-Mail: walter.obermaier@gmx.at

Erklärung über die grundlegende Richtung des periodischen Mediums:
Die Zeitschrift veröffentlicht wissenschaftliche Arbeiten zu Leben und Werk
Johann Nestroys; darüber hinaus enthält sie theater- und literaturwissenschaftliche
Beiträge zur Geschichte des Volksstücks und zu dessen Umfeld sowie Berichte über die
Tätigkeit der Internationalen Nestroy-Gesellschaft.

Abonnements laufen ganzjährig und müssen eingeschrieben einen Monat vor Ablauf abbestellt
werden, sonst erfolgen nach Usancen im Zeitungswesen Weiterlieferung und -verrechnung.

Siglen

CG	Johann Nestroy's Gesammelte Werke, hg. von Vincenz Chiavacci und Ludwig Ganghofer, 12 Bde., Stuttgart 1890–1891.
SW	Johann Nestroy, Sämtliche Werke, hg. von Fritz Brukner und Otto Rommel, 15 Bde., Wien 1924–1930.
GW	Johann Nestroy, Gesammelte Werke, hg. von Otto Rommel, 6 Bde., Wien 1948–1949.
<i>Stücke 1, Sämtliche Briefe, Dokumente, Nachträge, Register, Ergänzungen</i>	Einzelbände der Historisch-kritischen Nestroy-Ausgabe, hg. von Jürgen Hein, Johann Hüttner, Walter Obermaier und W. Edgar Yates, Wien, München 1977–2012 (HKA).

35. Jahrgang 2015 – Heft 1/2

Die Drucklegung erfolgte mit freundlicher Unterstützung des Magistrats der Stadt Wien,
MA7 – Kultur, Wissenschaft und Forschung
Rechte der Beiträge bei den Autoren
ISSN 1027-3921

Erschienen 2015 bei Verlagsbüro Mag. Johann Lehner – www.verlag-lehner.at
A-1160 Wien, Redtenbachergasse 76/7, E-Mail: verlagsbuero.lehner@gmx.at
Alle Rechte vorbehalten

INHALT

Walter Pape: Univ.-Prof. Dr. Jürgen Hein (12. 1. 1942–1. 12. 2014)	7
Gerald Stieg: „Ich bleibe meinem Nestroy“. Der „Nestbeschmutzer“ als Ikone der österreichischen Identität?	9
Jürgen Hein: Nestroyanisches bei Curt Stenvert.	23
Marc Lacheny: Nestroy und Courteline: Unerwartete Affinitäten?	27
Magdalena Maria Bachmann: Wie Nestroy es in die Zeitschrift <i>Nature</i> schaffte. Ein Fall von grenzüberschreitender Rezeption.	37
David J. Krych, „Du halb entmenschetes Thier! du halbverthierter Mensch“. Theaterhistoriografische Überlegungen zum Verhältnis von Tier und Mensch in <i>Der Affe und der Bräutigam</i>	49
Johann Sonnleitner, „Unbestimmte Ordnung“ und poetische Gerechtigkeit in Johann Nestroys <i>Lumpacivagabundus</i> -Komplex.	59
Jozef Tancer: Die Donaufahrt des 19. Jahrhunderts als Reise- und Schreibpraxis	68
Oliver Pfau: Nestroys Komödien auf der russischen Bühne – übersetzt, adaptiert, transponiert? Ein Blick in die Rezeption von Nestroys Werken in Russland von seinen Anfängen bis heute und Betrachtungen zum Problem der Übersetzung und Inszenierung	79

BUCHBESPRECHUNGEN

Pavel Novotný: <i>Die Vorformen der literarischen Montage</i> (Antje Arnold)	87
Meike Wagner: <i>Theater und Öffentlichkeit im Vormärz. Berlin, München und Wien als Schauplätze bürgerlicher Medienpraxis</i> (Johann Hüttner)	93
Gerald Stieg: <i>L'Autriche: une nation chimérique?</i> (Ulrike Längle)	97
Herbert Herzmann: <i>Nationale Identität. Mythos und Wirklichkeit am Beispiel Österreichs</i> (Sigurd Paul Scheichl)	101
Franz von Heufeld: <i>Lustspiele</i> , hg. von Johann Sonnleitner (Eduard Beutner)	104
Cornelius von Ayrenhoff, <i>Die gelehrte Frau</i> , hg. von Matthias Mansky (Jozef Tancer).	106
<i>Unerwartete Entdeckungen. Beiträge zur österreichischen Literatur des 19. Jahrhunderts</i> , hg. von Julia Danielczyk und Ulrike Tanzer (Eric Leroy du Cardonnoy)	109

BERICHTE

Dank an Marion Linhardt	114
Übergabe der Festschrift <i>Unerwartete Entdeckungen</i> an Walter Obermaier (Matthias Mansky).	114
Nestroy-Preis für Peter Gruber (Walter Obermaier)	115
Die Frau Weiler – ein unmögliches Leben? (Christine Schuster).	116

Ehrenmedaillen für die Vizepräsidenten MR Karl Zimmer und Prof. Otmar Nestroy (Ulrike Tanzer)	117
Nestroy-Stücke in Wiener Theatern November 2014–März 2015	118
Programm 41. Internationale Nestroy-Gespräche Schwechat 2015	119

Die NESTROYANA erscheinen als Zeitschrift der Internationalen Nestroy-Gesellschaft zweimal jährlich als Doppelhefte. Das Hauptinteresse der Zeitschrift gilt dem Leben und Schaffen Johann Nepomuk Nestroys; darüber hinaus enthält sie theater- und literaturwissenschaftliche Beiträge zur Geschichte des Volksstücks und zu dessen Umfeld sowie Berichte über die Tätigkeit der Internationalen Nestroy-Gesellschaft. Zu den Autoren gehören bedeutende Wissenschaftler, u. a. die Herausgeber der neuen Historisch-kritischen Nestroy-Ausgabe.

ISSN 1027-3921